

Bräustüberl-Zeitung



Herzogliches Braustüberl Tegernsee

Verantwortlicher Herausgeber: Peter Hubert (info@braustuberl.de)
Schloßplatz 1, 83684 Tegernsee ♦ Tel. 08022-4141 ♦ Fax 08022-3455 ♦ www.braustuberl.de



Zum da herin
Lesen oder mit
heim Nehmen!

AUSGABE 7 - 4. DEZEMBER 2004

Danke...

Für Ihre Verbundenheit mit dem Bräustüberl im vergangenen Jahr. Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr. Bleiben Sie uns gewogen!

Ihr Wirt Peter Hubert
im Namen aller Mitarbeiter

Stehen, schauen, staunen: Ballonglühn am 26. Januar vor dem Schloss.

Tegernsee leuchtet

Ungewöhnliche Wahrnehmungen nach Alkoholgenuss sollen ja nicht selten sein - am Bier liegt es dennoch nicht, wenn Ihnen im Januar beim Blick aus dem Fenster ein Licht aufgeht. Am 26. Januar treffen sich Ballonteam und Gäste im Bräustüberl zur Eröffnung der 5. Tegernseer Tal-Montgolfiade. Drinnen spielen dazu die „Cuba-Boarischen“, draußen sorgen die Gefährte der Himmelsstürmer beim Ballonglühn für eine besondere Atmosphäre. Weiteres Highlight im abwechslungsreichen Montgolfiade-Programm (26.-30.1.): Die Bayern3-Wintertour in Bad Wiessee am 29. Januar mit den H-Blockx und der Bayern3-Band. Mehr unter www.tegernseer-tal.de



Foto: Thomas Plettenberg

MF
MELANIE FLECK
Ladies News Men's fashion
SEESTRASSE 2 SEESTRASSE 12
83700 ROTTACH-EGERN
TEL. (08022)6120 - FAX (08022)24655

Weihnachten, Fasching, Glatteis:

„Stock heil“ zum Einjährigen

Zwei Turniere für Gäste, Freunde und Stammtische an der Tegernseer Schießstatt

G'spannt waren wir, damals vor einem Jahr, am Nikolaustag 2003, als das Bräustüberl nach mehrmonatiger Renovierungszeit seine Pforten wieder öffnete. Schließlich hatte unsere liebste Wirtschaft nicht nur eine neue Küche, sondern vor allem auch einen neuen Wirt ... und da weiß man ja nie! Peter Hubert selber dürfte andererseits auch ein bissl nervös gewesen sein. Weil das Bräustüberl halt etwas Besonderes ist. Und weil es Stammgäste hat, die ganz genau darauf schauen, ob sich ein Neuer dieser ehrenvollen Aufgabe würdig erweist. - Die es aber auch honorieren, wenn einer seine Aufgabe mit Herzblut, Können und G'spür angeht. Und so wuchs man z'samm, schön staad.

Zum Einjährigen soll es nun gemeinsam aufs Glatteis gehen - und das gleich zweimal: Am Freitag,

28. Januar 2005, lädt das Bräustüberl seine Gäste zum Eisstock-Turnier an die Tegernseer Schießstatt. Schon drei Wochen zuvor, am Dreikönigstag 2005, sind die Stammtische gefordert, außerhalb der vertrauten Gewölbe Muskelkraft und Augenmaß zu beweisen. Siegerehrung mit Brotzeit jeweils im Kleinen Bräustüberl. Die Teilnehmerzahlen sind begrenzt, Anmeldungen (für das Gästeturnier einzeln, für das Stammtischturnier in Moarschaften) werden ab sofort an der Schänke oder unter Telefonnummer 08022-4141 entgegengenommen.



Konzentration und Entspannung liegen im Bräustüberl in den kommenden Wochen dicht beieinander.

Fotos: Thomas Plettenberg, privat

Danach heißt es: Gut erholen - schließlich gilt es, bald mit vereinten Kräften an den Rekord-Fasching 2004 anzuknüpfen. Die Vorbereitungen laufen bereits.

Noch ein Hinweis für Weihnachts- und Silvester-Opfer: Das Bräustüberl bleibt wie jedes Jahr

am 24. und 31.12. geschlossen; am 1.1 ist ab 11 Uhr geöffnet.

BOB-Aktion bis 23.12.

Wichtig für alle Bahnreisenden: Unsere Aktion mit der BOB (Bier gegen Gruppenticket) endet am 23. Dezember. Eine Wiederaufnahme im Sommer ist geplant.



NEU

Zeit für ein Tegernseer Spezial? Immer! Für 29 Euro zeigt die Bräustüberl-Uhr aber auch darüber hinaus an, was die Stunde geschlagen hat. Bei Ihrer Bedienung!

Abo vom Christkindl

Wenn das keine Idee für ein Weihnachts- (oder Neujahrs-)geschenk ist! - Mit einem Abo der Bräustüberl-Zeitung geht Bayern-Freunden nah und fern der Heimat das Herz auf. Alternativ können Sie sich mit unseren Wirtschafts-News natürlich auch selber eine Freude machen. Hinterlassen Sie einfach Namen und Adresse bei Ihrer Bedienung oder im Internet unter www.braustuberl.de Wir schicken Ihnen (oder dem Beschenkten) dann zweimonatlich die aktuelle Ausgabe zum Selbstkostenpreis von drei Euro (inkl. Porto und Verpackung) druckfrisch nach Hause.

Im Bräustüberl geht es um die (Weiß-)wurst

Ein Fall für Kenner und Könner

Prall und glänzend muss sie auf dem Teller liegen, zart marmoriert und mit Petersilie verfeinert. Geschmacklich mild und ausgewogen, bissfest und doch locker: Die perfekte Weißwurst (im Bräustüberl kommt sie vom Walch Hartl aus Kreuth) bringt Poeten ins Schwärmen; ihre Herkunft, Herstellung und Verbreitung füllen Bücher und (Stichwort: Münchner Weißwurst) Gerichtsakten.

Mindestens ebenso delikate wie der Saitling selbst ist der Umgang mit demselben: Unter den missbilligenden Blicken vom Nachbartisch lernen insbesondere Nicht-Bayern, dass man Weißwürsch keineswegs



BSZ-Gewinnspiel:
Seite 2 lesen und
mitmachen!

paarweis (sondern stückweis und in ungerader Zahl) bestellt, dass man dazu Bier trinkt und Brezn isst (die Kombination Limo - Baguette etwa führt zur sofortigen Ausweisung)

und dazu keinesfalls nach Ketchup oder Sauerkraut verlangt. Sondern ausschließlich nach süßem Senf. Bis hierhin alles richtig? - Dann wird's auf Seite 2 ernst ...

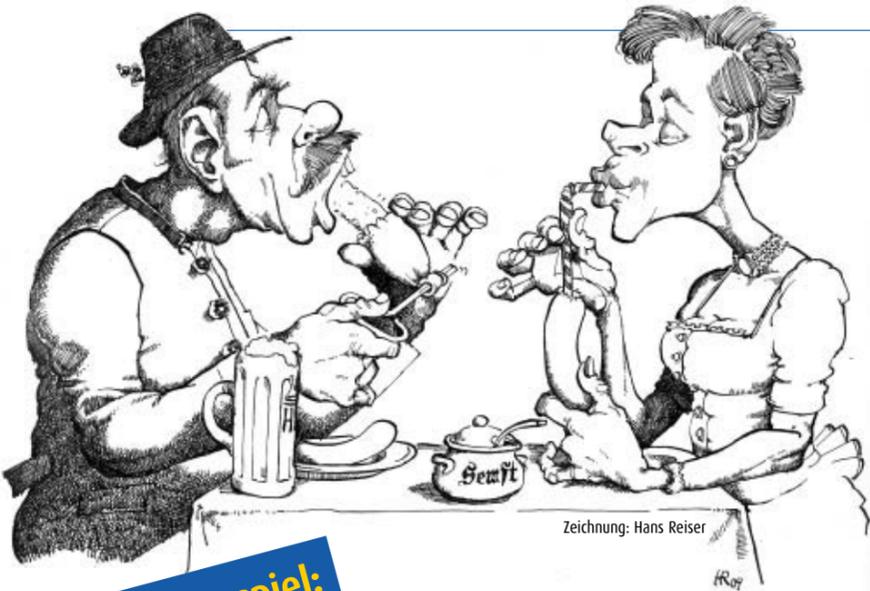
Ihr Spezialist für Trachtenschmuck

A Bertele
Tegernseer Goldschmiede
Hauptstr. 11, D-83684 Tegernsee
Tel. +49(0)8022-4497 Fax 1569
Bertele@t-online.de

www.bertele-schmuck.de

Der Partner auch für die
Bräustüberl-Zeitung
DRUCKEREI STINDL
Rottach-Egern Tel. 08022-24815

GREIF
TRACHTEN BY XANDY KEIL
Trachtenmode · Stoffe · Kindertrachten
Nördliche Hauptstr. 24 · 83700 Rottach-Egern
Telefon 08022/5540 · Durchgehend geöffnet
www.trachten-greif.de



Zeichnung: Hans Reiser

Fortsetzung von Seite 1

Die eigentliche Herausforderung beginnt, wenn die dampfende Weißwurst-Terrine auf dem Tisch steht. Einzelnen angehen, ist klar. Aber dann? – Zuzeln oder aufschneiden, und wenn ja, wie? Längs oder quer, nach Currywurst-Art oder im Kreuzschnitt? Und wohin mit der Haut, wenn grad kein Dackel in der Nähe ist?

Fragen über Fragen, die nur Sie – liebe Bräustüberl-Gäste – beantworten können. Verraten Sie uns (auch im Namen unserer nicht-bayerischen Besucher!), wie Sie Ihren Weißwürsten zu Leibe rücken. Ihre Bedienung gibt Ihnen gern ein Stück Papier, auf dem Sie Ihre bevorzugte Ess-Technik schildern können. Bitte mit Namen und Adresse versehen und an die Bedienung (oder per Post ans Bräustüberl) zurück. Unter allen Teilnehmern verlosen wir ein Weißwurst-Frühstück für sechs Personen! **Einsendeschluss: 21. Januar 2005**

**BSZ-Gewinnspiel:
Hier lesen und
mitmachen!**

Alois Gonitianer
Kunstmiede · Stahlbau
Schlosserarbeiten
Bahnhofstr. 2, Tegernsee
Tel. 08022/1235

– SEIT 1928 –
Heizung · Sanitär
Öl/Gasfeuerungsanlagen
Schwimmbadtechnik
Seethaler
Heizung Sanitär
Max-Josef-Str. 19
83684 Tegernsee
Telefon 08022/36 92 + 36 11
Telefax 08022/49 99

Bier in kleinen Kugeln

So haben Sie Ihren Tegernseer Gerstensaft noch nie vernascht

Manche Berufe sind einfach besser als andere. Weil sich damit Leidenschaften ausleben lassen: Johann Wolf zum Beispiel wadet (so stellen wir uns das zumindest vor) als

„Chocolatier“ nicht nur tagaus, tag-ein durch hüfthohe Stapel edelster Zartbitterschokolade; nun ist es ihm auch noch gelungen, seine zweite große Liebe – die zum Tegernseer Bier nämlich – mit ins Boot zu holen: Der Chocolatier der Rottacher Confiserie Criollo kreierte die erste Bayern-Praline. Bestandteile: Hopfen, Malz und Schokolade. In den zarten Trüffel-Pralinés ergänzen sich Tegernseer Bier, ausgesuchte Gewürze und weiße Schokolade zu, so Wolf, „wunderschöne Harmonie und herber Süße“. Blau filiert ist dabei die Sorte ohne, grün jene mit Hopfen.

Tegernseer Gerstensaft einmal anders: Feinste Bierpralinen der Rottacher Confiserie Criollo im dekorativen Bräustüberl-Haferl für € 8,90. Das Haferl ohne Füllung gibt's für € 2,90. Als Mitbringsel oder zum selber Vernaschen – bei Ihrer Bedienung.

Geister, Hexen, Zauberer

Wenn die schaurigen Reiter kommen...

In den Rauh Nächten vermischen sich heidnische Bräuche und christlicher Glauben – mit durchaus gewichtigen Folgen

Schon mit den ersten Herbstwinden kündigt sich das Unheil an. Wem bei diesem unheimlichen Heulen eine Schauer über den Rücken läuft, der ist nicht nur verfroren – sondern der hat sein Gespür bewahrt für geisterhafte Zwischentöne. Denn langsam aber sicher rottet sich da die Unterwelt zusammen für ihre Hauptsaison: die Rauh Nächte.

Zwischen Weihnacht und Heiligdreikönig entfesseln sich die finsternen Mächte vollends mit lautem Gebell und Gekrächze. Die wilden Gesellen mit ihren Hunden, flankiert von Nachtvögeln, rauschen durch die Lüfte. Ein Jahr lang waren sie in der tiefsten Hölle angeschmiedet, ab dem ersten Advent werden langsam die Fesseln gelockert. Ein gefährlich mitreißender Bewegungsdrang holt das Gesindel aus der diabolischen Versenkung.

Humbug, Aberglaube oder alpennahe Tradition – was sind die Rauh Nächte eigentlich? Nun, sie sind ein Stück Volkskultur, das wohl wesentlich älter ist als das christliche Gedankengut in unseren

Breiten. Anführer der Nachtgjaide (-jagd) ist nämlich meist ein seltsamer Reiter auf einem achtbeinigen Schimmel mit zwei Raben und einem Wolfsrudel. Das ist Wotan, der Sturm-, Kriegs-, Toten- und Zaubergott der Germanen. Aus dem alten Germanen wurde im Christentum eine Vertreter der höllischen Geister. Zur wilden Jagd blasen neben dem verdammten Nachtjäger auch das Heer der Toten, Hexen und Zauberer. Und sogar die aufgeschreckten Eulen und harmlosen Naturwichtl wie die Moosmandln stürmen hinterdrein. Alles, was Heiden- und Christentum zu bieten hat, setzt sich dem armen Menschen im besten Falle als Alpdruck auf die Brust. Im schlechtesten Falle nehmen sie ihre Opfer mit auf den höllischen Ritt. Wer sich nach dem Schreien und Lachen der Raselbande umdreht, der kann sich nur noch mit dem Gesicht auf den Boden werfen, sich bekreuzigen und hoffen, dass die schauerlichen Gespanne mit dem Sturm vorbeihasten.

Damit es gar nicht erst so weit kommt, wurden allerlei Rituale entwickelt, um das Unheil von vornherein abzuwenden: Während die Weihnacht schon in vorchristlicher Zeit mit positiver Magie belegt war, galten als gefährlichste Zeiten der 25. und 31. Dezember sowie die Obernachten zum 6. Januar. Da durften Frauen und Kinder bei Dunkelheit nicht auf die Straße. Diese Regelung dürfte heute weniger fruchten, dafür fände das zeitweilige Arbeitsverbot sicher einige Anhänger. Auch die Aufräumwut an den Feiertagen hat vielleicht ihren Hintergrund im Brauchtum: Während der kritischen Zeit bestrafte angeblich Dämonen die Unordnung. Wer Wäsche aufhängte, war gar schuld an familiären Todesfällen. Spätestens hier kommt auch Frau Percht ins Spiel, die nicht nur böse Kinder, sondern

auch liederliche Frauenzimmer zu drangsalieren pflegte. Bei den Kindern ging der Spruch um: „Pass auf, der packt dich schon, der Nachtgloa.“

Heim ins häusliche Nest war – oder ist? – also die sicherste Devise in den kalten Tagen. Wer alles richtig machen will, stellt an Heiligdreikönig ein Licht hinaus und die Pantoffeln in Richtung Hauseingang. Wer auf einem Einödhof lebt, sollte sich ohnehin verbarrikadieren – aber sorgfältig eine Dachlücke als Notausgang auflassen. Denn die Geister kriechen durch alle Ritzen. Natürlich ist auch dagegen ein Kraut gewachsen. Früher hat man ungeliebten – höllischen! – Besuch ausgeräuchert. Die christliche Version davon ist versprengtes Weihwasser und vor allem der Weihrauch, den man zusammen mit Myrrhe und Kreide zum Weihen trägt. Das berühmte C-M-B, der Hausseggen der heiligen drei Könige, auf den Türstock geschrieben, gehört auch mit zu diesen Ritualen.

Eine der angenehmsten Waffen gegen dämonisches Ungemach ist schließlich das rauh nächtliche Backverbot. Das führte zu einer ganzen Reihe von langfristigen Gebäck-, Platzerl- und Brotlösungen, die zusammen mit dem häuslichen Rückzug allerdings durchaus gewichtige Folgen haben können. Übrigens wurde schon in vorchristlicher Zeit für die Rauh Nächte gebacken. 103 verschiedene Sorten standen auf dem Speisezettel für die Verstorbenen: Kletzenbrot, Striezel oder Stollen. Statt sie aber den armen Seelen zu geben, ging man immer mehr dazu über, sich selbst zu laben. Schließlich legitimierte man die egoistische Völlerei mit der christlichen Taufe zum Weihnachtsstollen, 1329 erstmals als solcher in Dresden angeboten. So gesehen ist es fast schade, dass am 6. Januar die Rauh Nächte enden. *Freia Oliv*

www.bayernpraline.de



Wie das Bier genau in den Trüffel kommt – Firmengeheimnis! Auf jeden Fall haben dem Chocolatier bei der Herstellung ein Braumeister und ein Apotheker zur Seite gestanden.

Testen auch Sie unser „Superschnitzel“ (ausgezeichnet von der Zeitschrift Maxim)
Weinhaus Moschner
Reservierungen: 080 22-55 22

–prost sagi!
BRUMMI
DER FIXE LKW-SERVICE
• Fahrschule, alle Klassen
• Wartung, Instandsetzung von LKW, Caravan, Boot, Offroad
• Waschpflege • Innenreinigung
An 365 Tagen rund um die Uhr gerne für Sie da!
83714 Miesbach - Telefon 0 80 25/28 00-28

Gegen Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie eine modische Schmuck-Brosche GRATIS!

4,90 5,- 25,- 49,90 49,90
Set-Preis 150,- Gold 333/Diamant Topas weiß
9,90 9,90 49,90
Set-Preis 25,- Silber 925 Zirkonia weiß
Manfred Müller
ECHTER SCHMUCK · UHREN
Dr. Scheid-Str. 12 83700 Rottach-Egern Tel. 08022-2318
WIR BITTEN UM TELEFONISCHE VORANMELDUNG

–prost sagi!
HEID
SPEZIALDIENSTE
• Rohrreinigung
• Kanalreinigung
• TV-Untersuchung
• Sondermüllentsorgung
• Orkan Supersauger
An 365 Tagen rund um die Uhr gerne für Sie da!
83714 Miesbach - Telefon 0 80 25/28 00-0

Brief vom Buzi

Liebe Zwoahaxade,

jetzt hot amoi oana vo Eich zu meim Herrle gsagt, i waar a Kampfhund! - I „kämpfad“ ständig mit meim Gwicht. A gscherter Hund, der Mensch. Dabei müas-sad i bloß moi wieda zum Haarschneidn geh, as Fell tragt halt a weng auf. Aber jetzt, wo's koid werd?

Ünd überhaupts - wia der Herr, so's G'scherr. Mir san a Gspann, mir machan ois mitanand. Die Tag müaß ma no zum Christbaam kaffa. A gspassige Gschicht jeds Jahr. A Woid, in dem die Baam net rumstehnga, sondern liegn. Und der Herr Oberförster - net amoi a gscheide Uniform hat er o - der nimmt dann oan Baam nach'm andern in d'Händ und stellt'n auf. Mei Boss schaut a bisserl schiaf, schüttelt an Kopf und der ander lasst des Bäumerl wieda foilln. Irgendwann derbarmt si dann der mei und nimmt hoit doch an so an Starfen mit. Und nachad steht des Trauergestell in der Schupfen, riacht nach nix mehr und is' gar nimmer wert, dass ma moi hibieselt. Aber z'letzt werd des Bäumerl dann recht schee aufputzt mit Kugeln und Kerzen und grad glanzn tuat's. Und nachad werd gsunga, recht laut, und damit is die sogenannte „staade“ Zeit vorbei.

A Woch später z'reisst's Dir nachad vollends as Trommelfell - da sitzt i dann mit meim Todfeind, unserm Kater Felix, unterm Kanapee und wart' bis 2005 wird. Und da kon i dann ganz gern aufs Sylvester-Menü verzichten, nach dem Motto: „Es sprach der Karpfen unterm Messer - des oide Jahr war doch des besser!“

Prosit Neujahr
Euer Buzi



Ohne Gamsbart und Ohrenwärmer, aber enorm lässig: Die hellblauen Caps mit roter Rammschutzleiste streift Ihnen Ihre Bedienung gern über. Kostenpunkt: 9,90 Euro.

Menschen im Bräustüberl

Sie schickt der Himmel

Engelsgleich: Die Tegernseer Bierfahrer am Stammtisch

Sie tragen Arbeitshosen statt Heiligenschein, Himmelsboten sind sie trotzdem. Sagen zumindest die Wirte, die von den Tegernseer Bierfahrern mit Gerstensaft aus dem Herzoglichen Brauhaus versorgt werden. Weil sie das ebenso zuverlässig wie zupackend erledigen, kam im Lauf der Zeit - und ausschließlich mit Blick auf die Arbeitskleidung! - das Attribut „blaue Engel“ zustande.



Rund gewinnt: Im Ernstfall haben auch 22 Herren am Bierfahrer-Stammtisch Platz.

Durchschnittlich 16 Kunden fährt jeder der „Bierkutscher“ pro Tag an, ist dabei für die Brauerei Lieferant, Botschafter und Seismograph in einer Person. Die Routen führen die Fahrer bis nach Augsburg, an den Chiemsee, nach Garmisch und Tirol. Weil dabei schon einmal bis zu sieben Tonnen Bier manuell be- und entladen werden, dürfen Tegernseer Bierfahrer vor allem eines nicht sein: „Z' g'ring.“ Dass in die-

ser Hinsicht nichts schief geht, dafür sorgt freilich schon das Deputat, jenes Haustrunk-Kontingent, das allen Brauerei-Mitarbeitern seit jeher als Teil des Lohnes zusteht. Wie viel das ist? - „Net grad wenig.“ Konsumiert wird das Produkt des hoch geschätzten Arbeitgebers (O-Ton: „Der beste Betrieb überhaupt“) am liebsten am Stammtisch im Bräustüberl. Wer mag, lässt an dem runden Tisch in günstiger Schank-

nähe jeden Arbeitstag ausklingen, bespricht Erlebtes und Anstehendes mit den Kollegen und holt nach, was tagsüber tabu ist: Bier trinken. In Ausnahmefällen - etwa bei runden Geburtstagen, beim Kartenspielen oder im Fasching - soll es schon vorgekommen sein, dass die Bierfahrer für den Heimweg selbst Chauffeurdienste in Anspruch nehmen mussten. (B)Engel sind sie freilich trotzdem. al



Vergoldete Bärte

„Schöner, länger, dichter“, waren die Kriterien bei der Bartolympiade im italienischen Attimis bei Udine. Mit dabei und gleich mehrfach auf dem Siegerpodest: Mitglieder des Bart- und Schnupfklubs Tegernsee. H. Häbler und E. von der Höh holten sich unter den Augen der gestrengen Jury jeweils die Goldmedaille in ihren Kategorien „Kaiserlich“ bzw. „Chinese“; Klub-Chef A. Ludwig Frick (Foto) wurde für sein Prachtexemplar eines „Verdi“-Barts mit Silber prämiert. Ob die regelmäßigen nahrhaften Stammtisch-Sitzungen im Bräustüberl zum Gedeihen der Manneszier beitragen, ist nicht erwiesen. Aber nahelegend.



Dreimal Grund zum Feiern

Sie sind Retterinnen aus schwerer (Durst- und Hungers-)Not, Seelenrösterinnen und Marathonläuferinnen in einer Person. Und sie prägen das Gesicht des Bräustüberls. Jetzt feierten gleich drei g'standene Bedienungen einen runden Geburtstag: Erika Weiss (l.) und Margot Karl (r.) wurden 60, Anneliese „Anni“ Merk gar stolze 70 Jahre alt - auch wenn man alle drei Ereignisse angesichts des Fotos kaum glauben mag! Wirt Peter Hubert gratulierte im Namen aller Kollegen recht herzlich (und das in Wirklichkeit natürlich mit drei Blumensträußen!).

www.moebel-finsterwalder.de
TEL. 08021-7061 - FAX 08021-5554

www.design-glasuhren.de

„Ihr Partner, wenn's um Qualität, Service u. Frische geht“

Molkereivertrieb
Miesbach GmbH



Am Windfeld 44+46, 83714 Miesbach-Nord, Tel. 08025/7003-0, Fax 7003-50

Wir bringen Sie zum Reden. Und ins Gespräch.
LEHMEIER-SOLLACHER
www.rede-und-text.de

claus d. berthold
immobilien-management
rathausplatz 8 83684 tegernsee
tel: 08022-661855 fax: 08022-661856
www.claus-berthold.de info@claus-berthold.de
vermittlung - beratung - planung
alles aus einer hand, für den kunden, der das besondere zu schätzen weiß
am tegernsee in besten lagen zu hause

www.schneider-weisse.de

Metzgerei
...Sauguab!
Schwaiger
Rosenstraße 35 • Tegernsee
Telefon (080 22) 31 35 • Fax 1 01 46

MOSCHNER
www.moschner.de

Wallberg
ROTTACH-EGERN
BAYERN SONNENBERG AM TEGERNSEE
Mit der Gondel zum Startpunkt der längsten Rodelbahn Deutschlands. Schlittenverleih an der Talstation.
Täglich von 8.45 bis 16.30 Uhr.
News unter Tel. 080 22/70 53 70 oder www.wallbergbahn.de

Zum Weiterlesen

„Der Rote Hans“ und 33 weitere Kurzgeschichten von Franz Josef Pütz sind nachzulesen in: **So ein Glück! - G'schicht'n aus dem Tegernseer Tal**. Das Buch, erschienen im Fuchs-Verlag (Miesbach) und dort oder im Handel erhältlich, besticht zudem durch 28 meisterhafte Illustrationen des Reichersbeurer Karikaturisten Hans Reiser.



Menschen im Bräustüberl

Der „rote Hans“, ein Ferg wie aus dem Bilderbuch

Als er die Ruder an einen Jüngeren weitergab, ging eine Ära zuende: 30 Jahre lang hat der Brandl Hans als „Überführer“ zwischen Egern und Tegernsee Menschen von einem Ufer zum anderen gerudert. Lustige und Nachdenkliche nahmen in seiner Fähre Platz, Einheimische und Touristen, Alte und Junge, Prominente und ganz Normale. Viele

Tausend Mal ging es hin und her, bei jedem Wetter. Heute lässt es der „rote Hans“, wie ihn seine Freunde nennen (und das nicht etwa, weil er ein politischer „Revolutionär“ ist, sondern wegen seiner ehemals roten Haarpracht), ruhiger angehen: Dazu gehört der tägliche Besuch am Stammtisch im Bräustüberl.

Der ehemalige Eigentümer des Rottacher Hotels Überfahrt, Josef Höb, gibt dem landwirtschaftlichen Arbeiter aus Irnschenberg 1968 eine Anstellung als „Überführer“. Im Jahr darauf wird Hans Brandl selbstständiger Pächter und tritt mit seiner Profession in eine weit über 500-jährige Tradition ein.

So findet sich in alten Papieren eine Beschwerde des Überführers vom 24. November 1650, dass durch die Einführung der Rosenkranzbruderschaft in Tegernsee seine Arbeit wesentlich erschwert werde. Bisher habe er nur zwei kräftige Schiffer gebraucht, jetzt brauche er vier und verlange Aufbesserung. Nach einem Vergleich von 1747 stellt die Pfarrgemeinde Egern das Schiff her, während der Überführer das



Hans Brandl: 30 Jahre lang der Fährmann zwischen Egern und Tegernsee

Seil besorgt (ein Hinweis darauf, dass es sich damals um eine Seilfähre handelte): Das Gemeinschiff konnte jeder Pfarrangehörige für Lasten- und Personentransporte benutzen, nur nicht zur Düngerfahrt. Dem Überführer blieb der 5. Pfennig von dem, was durch Ausleihen des Schiffes einging. Für das Überführen von Hochzeitsleuten waren das 15 Kreuzer. Schriftlich erwähnt wird die Fähre auch in einer Vereinbarung zwischen dem Überführer – auch „Ferg“ genannt – und den Hauptmannschaften vom 1. Dezember 1916.

In den vielen Jahren seiner Überfahrzeit ist den Passagieren kein einziges Unglück zugestoßen. Der Hans hat seine Erfahrung mit dem See und dem oft schnell wechselnden Wetter. Wenn plötzlich starker Wind von Norden oder Westen aufkommt und bei Windstärke 5 „fliegerts Wasser“ in die

Bucht hereinfegt, dann kann es zwar schon einmal vorkommen, dass die Fahrgäste wie „taufte Mäus“ aussteigen; das Wichtigste aber ist, dass „des Schiff net abtragt“, also genau am Steg drüben ankommt. Besonders gefährlich ist da der Ostwind, der als Fallwind über die Bodenschneid zieht. Da gibt es schon einmal eine Notlandung am Badstrand der Point.

Auch viele VIPs hat der rote Hans gesund und munter vom Hub-schrauber-Landeplatz zur „Edelgastonomie“ am anderen Ufer gerudert. Präsidenten aus fernen Welten (z.B. Frau Bandaranaike oder Herr Hua-Gua-Feng) plauderten dabei – natürlich über einen Dolmetscher – mit dem Fährmann vom Tegernsee. Manch einer, so auch ein häufiger Fahrgast namens Franz Josef Strauß, wäre im Trubel der politischen Geschäfte manchmal gerne in die Rolle des Buddha, des weisen Fährmanns zwischen den Welten geschlüpft.

Der rote Hans sah sich eher als „Christophorus“, so hieß auch seine Fähre. Auf den Ruf „Hol über!“ – am Tegernsee läutet man meistens mit einer Glocke –, brachte er, wie der heilige Riese in der Legende, unzählige Fahrgäste von einem Ufer zum anderen. Und so schwer wie das göttliche Kind dem heiligen Christophorus ist ihm der Abschied von seinem Berufsleben als „Egerner Ferg“ geworden.

Franz Josef Pütz

Bei uns zu Gast



Fotos: Bräustüberl

1) Gastronomen unser sich: Sepp Krätz (Hippodrom, Waldwirtschaft, Andechser am Dom...) auf Kontrollgang beim aufstrebenden Wirte-Nachwuchs am Tegernsee. 2) Stimmband-Befeuchter: Freddy Breck und Ehefrau Astrid zu Gast bei Peter Hubert. 3) Hartz IV – naa, dann lieber noch ein Spezial: Am Haustisch verwischen die rot-schwarzen Trennlinien zwischen Tegernsees Bürgermeister Peter Janssen (l.) und Landtagsabgeordneter Jakob Kreidl (r.) 4) Über 30 Jahre lang war er Moderator der „ZDFheute“-Sendung; Claus Seibel zu Gast bei Peter Hubert im Bräustüberl.

Uns macht keiner nass: Mit den Bräustüberl-Schirmen (12 Euro) und -Regenjacken (39 Euro) sind Sie fein raus. Ihre Bedienung weiß mehr.



NEU

Galaun, Tel. 08022-273022

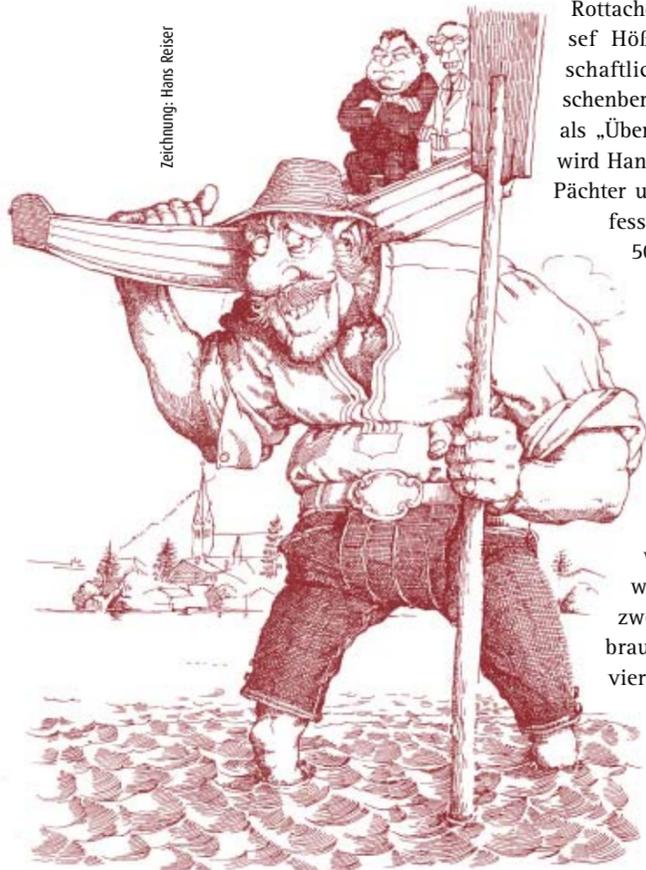
Kreuth: Hirschberg Fünf Kilometer geht's erst auf der Forststraße (Aufstieg ab Scharling) erst auf- und dann abwärts. Informationen unter Telefon: 08029-1819

Kreuth: Setzberg Von der Ortsmitte Kreuth führt der Weg hinauf Richtung Setzberg. Länge der Abfahrt: 3 km; Informationen unter Telefon: 08029-1819

Bad Wiessee: Freihaus und Sonnenbichl Vom Freihaus zur Quercherwiese führen 300 Meter Rodelbahn, am Sonnenbichl warten weitere 100 Meter; Informationen unter Telefon: 08022/8603-21

Gmund: Neureuth: Am Parkplatz im Ortsteil Gasse den Schlitten geschultert und 'nauf auf die Neureuth; 3,5 Kilometer Rodelvergnügen warten! Informationen unter Telefon: 00822-750527

Zeichnung: Hans Reiser



Wer woß des no?

Bräustüberl-Gäste erkennen und erklären alte bayerische Wörter und Begriffe

Auflösung aus Ausgabe 6

Oha, des war z'oafach! Ganze Häufen von Papierschnipseln und Postkarten bestätigen, dass der in der jüngsten Ausgabe gesuchte „Foam“ eindeutig zum Grundwortschatz gehört – zumindest im Bräustüberl. Andererseits: Wo bittschön, wenn nicht hier, sollen die Menschen wissen, was ein Bierschaum auf Bayerisch ist. Dass uns sogar aus dem fernen Hamburg eine richtige Antwort erreichte, mag dagegen eher daran liegen, dass für die richtige Antwort diesmal auch die Kenntnis der englischen Sprache ausreichte...

Der Preis für die richtige Antwort – ein Exemplar des Buches „So ein Glück!“ – G'schicht'n aus dem Tegernseer Tal von Franz Josef Pütz – geht diesmal an **Ute Helfenbein** aus Bad Wiessee.

Heute wollen wir von Ihnen wissen:

Was ist (ein) Tschamsterer?

Für Ihre Antworten (Namen und Adresse nicht vergessen) finden Sie unten einen Lösungscoupon. Den ausgefüllten und heraus getrennten Abschnitt (oder einen anderen Zettel mit den entsprechenden Angaben) geben Sie an der Schänke ab.

Abgabeschluss ist Freitag, 21. Januar 2005. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los. Auf den Gewinner oder die Gewinnerin wartet ein Exemplar des Buches „So ein Glück!“ – G'schicht'n aus dem Tegernseer Tal von Franz Josef Pütz. Den Namen der glücklichen Gewinner geben wir in der Bräustüberl-Zeitung vom Februar bekannt. **Wir wünschen viel Glück!**

Meine Lösung für das aktuelle Bräustüberl-Rätsel lautet:

Ein Tschamsterer ist

Name und Adresse

Telefon, evtl. Email

Wenn Sie die Bräustüberl-Zeitung nicht beschädigen wollen, können Sie Ihre Lösung sowie Ihre persönlichen Daten auch auf jedes andere Stück Papier schreiben. Die Lösung anschließend bitte in den Kasten neben der Schänke werfen.

Der Gewinner wird von uns benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wer braucht schon Ski? – Rodelbahnen im Tegernseer Tal

Auf zwei Kufen zünftig bergab

Wer sich schon einmal mit geprelltem Allerwertesten von seinem Schlitten erheben hat, kann es förmlich erspüren. Das Wort „rodeln“, so sagt das Lexikon, kommt vom oberdeutschen und schweizerischen „rotteln“, was nichts anderes bedeutet als rütteln und schütteln. „Ursprünglich“, so heißt es weiter, „eine winterliche Fortbewegungsart, einen Berg mittels Schlitten hinunter zufahren. Verbreitet wird dies auch von Kindern und Erwachsenen ausgeführt, weil es Spaß macht.“ Genau. Geprellte Rückseite hin oder her.

Und das Gute liegt so nah: Spätestens mit der Eröffnung der rasanten Abfahrt vom Wallberg – mit 6,5 Kilometern die längste Rodelstrecke Deutschlands! – ist das Tegernseer Tal vom Kufen-Geheimtipp zum

Rodel-Eldorado avanciert. Eine Übersicht über die beliebtesten Strecken:

Rottach: Wallberg Aufwärts mit der Bahn, abwärts mit dem Rodel – bequemer als am Rottacher Hausberg geht's kaum. Spontane können sich an der Wallberg-Talstation zudem Schlitten ausleihen. Newsticker unter www.wallbergbahn.de

Rottach: Sibli Über Enterrottach, Richtung Sutzen, führt die Zufahrt zur Naturrodelbahn am Sibli.

Tegernsee: Neureuth Rodelmöglichkeit von der Neureuth bis zum Parkplatz an der Neureuthstraße; Informationen im Berggasthaus Neureuth, Telefon 08022-4408

Tegernsee-Süd: Riederstein/Galaun Rodelmöglichkeit vom Galaun/Riederstein, Informationen in der Berggaststätte

IMPRESSUM

Herausgeber: Bräustüberl Tegernsee - Peter Hubert
Schlossplatz 1, 83684 Tegernsee
www.braustuberl.de

Konzeption und Redaktion:
Lehmeier:Sollacher
Ebersberg/Rottach-Egern
www.rede-und-text.de
Fon: 0 80 92-863 203

Texte dieser Ausgabe:
Annette Lehmeier (al)
Freia Oliv (fo)
Hans Lautenbacher (Buzi)
Hans Sollacher (hs)†

Die Bräustüberl-Zeitung erscheint zweimonatlich in einer Auflage von 10.000 Exemplaren. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2.

Grafische Gestaltung: H2DESIGN, München
www.h2design.de
Druck: Druckerei Stindl, Rottach-Weissach
www.stindl-druck.de

BSZ0704/10

Die Redaktion hat sich bemüht, sämtliche Urheberrechte des in der Bräustüberl-Zeitung verwendeten Materials sorgfältig zu recherchieren. Sollten weitere Rechte berührt sein, bitten wir die Inhaber, sich bei der Redaktion zu melden.

Bräustüberl-Zeitung

Die nächste Ausgabe erscheint am **5. Februar 2005**

Schloßplatz 1, 83684 Tegernsee
Tel. 08022-4141 ♦ Fax 08022-3455
www.braustuberl.de